

Zusätzliche Lehrveranstaltungen der Umweltethik

Gesine Schepers

Blockseminar zur Naturästhetik

Einführung: 23. Oktober 2017, 16-18 Uhr, Raum wird noch bekannt gegeben

Seminar: 24., 25. und 26. November 2017 jeweils 10 Uhr s.t.-18 Uhr, Raum wird noch bekannt gegeben

Die Ästhetik der Natur hat eine unruhige Geschichte hinter sich. Im Seminar werfen wir zunächst einen Blick auf diese Geschichte und wenden uns danach aktuelleren Theorien des Naturästhetischen zu. Im historischen Teil befassen wir uns zum Beispiel mit der Idee der Erhabenheit und der des Pittoresken, im systematischen etwa mit der Frage, ob Natur wahrgenommen werden sollte wie Kunst, und der, ob Wissen nötig ist, um Natur ästhetisch wahrzunehmen.

Voraussetzungen: Die meisten Texte, die im Seminar behandelt werden, sind in englischer Sprache verfasst. Nichtsdestotrotz ermuntert die Veranstalterin ausdrücklich auch solche Interessenten zu einer Teilnahme, die wegen des Englischen überlegen, von einer Teilnahme abzusehen. Unterrichtssprache ist Deutsch.

Gesine Schepers

Blockseminar zu Grundlagen der Umweltethik

Einführung: 23. Oktober 2017, 18-20 Uhr, Raum wird noch bekannt gegeben

Seminar: 02., 03. und 04. Februar 2018 jeweils 10 Uhr s.t.-18 Uhr, Raum wird noch bekannt gegeben

Im Seminar setzen wir uns mit grundlegenden Argumenten und Positionen der Umweltethik auseinander. Obwohl die umweltethische Debatte recht jung ist – sie entstand im Zuge der zunehmenden Umweltproblematik in den 1960er und 1970er Jahren – gibt es zahlreiche Ansätze in dieser Debatte. Man kann sie unterteilen in anthropozentrische und in physiozentrische. Anthropozentrischen Ansätzen gemäß soll man Natur um des Menschen willen schützen, physiozentrischen Ansätzen gemäß hingegen soll man Natur um der Natur selbst willen schützen. Im Seminar verschaffen wir uns anhand prägnanter Vertreter der verschiedenen anthropozentrischen und physiozentrischen Argumente und Positionen einen Überblick über die Debatte und versuchen, zu einer eigenen Ansicht darüber zu gelangen, inwiefern man Natur und Umwelt schützen soll.